

Persönliche laienhafte Auffassungen oder Vorlieben von Ratsmitgliedern sind keine optimale Grundlage für eine Entscheidung dieser Größenordnung und Bedeutung für die Entwicklung unserer Gemeinde.

Beschlossen wurde, dass der Gemeindeentwicklungsausschuss vorschlagen soll, welche Planungsbüros zu einer Ratssitzung eingeladen werden. Bürgermeister und CDU hatten dazu schon Vorschläge parat.

Anfragen der SPD-Fraktion

Anwesen Heidweg 2

Das Haus ist an die Samtgemeinde vermietet. Es wird von Asylanten bewohnt. Die SPD fragte nach der Sicherheit der Elektroinstallationen. Ein Sachverständiger stellte fest, dass es Mängel gibt, die sofort

Antrag Dorferneuerung

Mündlich wurde nachgefragt, ob die sichtbehindernde Werbetafel am Eingang zum Eichenwinkel umgestellt und die von einem Bürger aus Eigeninteresse privat aufgestellte Tafel „Fischen verboten“ am Rückhaltebecken hinter dem Lehmkuhlsgehege entfernt wurden, wann die Reparatur eines laut Klappernden Kanaldeckels „Am Mühlenkamp“ sowie die zugesagte Rindenmulchlieferung zur Pflege von Straßenbeeten durch Anwohner erfolgen.

Der Gemeindedirektor sagte Prüfung bzw. Erledigung zu.

abgestellt werden müssen und ein umfassender Sanierungsbedarf besteht.

Bebauungsplan Altdorf
Laut Gemeindedirektor findet nächste Woche noch ein Klarungs-gespräch statt. Danach könnten dann die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange, die vorgezogene Bürgerbeteiligung und die Erörterung mit dem Grundstückseigentümer erfolgen.

Vor Jahren wurde ein Antrag auf Aufnahme in das Programm Dorferneuerung gestellt. Die SPD fragte nach dem Ergebnis. Dafür gibt es nach Aussage des Gemeindedirektors überhaupt keine Chance mehr.

Verkehrsinsel vor dem Edeka-Markt

Im Umwelt- und Verkehrsausschuss war im Frühjahr endlos lange diskutiert worden, wie die Insel bepflanzt werden soll. Angebote für Stauden, Rollrasen oder Bodendecker-Rosen liegen inzwischen vor. Rudolf Giera beantragte, dass die Grünninsel gepflastert wird. Sein Antrag wurde mit 2 gegen 10 Stimmen bei 1 Enthaltung, abgelehnt. Wie jetzt bepflanzt wird, blieb offen.

Anfragen der SPD-Fraktion
Anwesen Heidweg 2
Das Haus ist an die Samtgemeinde vermietet. Es wird von Asylanten bewohnt. Die SPD fragte nach der Sicherheit der Elektroinstallationen. Ein Sachverständiger stellte fest,

Der SPD-Fraktion war wichtig, dass es bei der bisherigen 50 Prozentregelung für Eckgrundstücke ohne Lastenabwälzung auf die übrigen Anwohner bleibt.

Beitragssatzung für strassenbauliche Maßnahmen

Die Satzung über die von den Anliegern zu zahlenden Beiträge beim Ausbau und Sanierung von Straßen wurde zur Herstellung von Rechts sicherheit geändert.



Straßensanierung wird auf die lange Bank geschoben

Ratssitzung am 6. August 2013

8. August 2012



Über- und außerplanmäßige Ausgaben in 2012 und 2013

Der Gemeindedirektor beantragte rückwirkend für das Haushalt Jahr 2012 die Zustimmung für über- und außerplärrnäßige Ausgaben in Höhe von insgesamt +128.666,11 Euro.

Die SPD-Fraktion kritisierte die verspätete Vorlage und wurde deshalb vom Bürgerforum und der CDU attackiert. Karl Wurm beantragte Einzelabstimmung. Das führte bei vier Positionen zu unterschiedlich häufigen Stimmenthaltungen (bis zu fünf bei der Kinderkrippe). Damit wurde alles einstimmig beschlossen.

Für das Haushalt Jahr 2013 wurden 152.582,29 € über- und außerplanmäßige Ausgaben vorgelegt. Diese wurden ohne Diskussion beschlossen.

Sanierung der Schulstraße und des Lerchenwegs
Nur am westlichen Rand des ehemaligen Wendehammers im Lerchenweg wird es Parkplätze geben. Am östlichen Rand wird ein Grünstreifen, halb so breit wie die Parkbuchte gewesen wäre, als Fortsetzung der geplanten Grünninsel gebaut. Zum Entwurf für die Schulstraße gab es keine Diskussion. Beide Pläne wurden beschlossen.

Zeitpunkt der Sanierung

Der Antrag der SPD-Fraktion, die Arbeiten für beide Straßen

im Herbst dieses Jahres auszuschreiben, löste eine sehr kontroverse Auseinandersetzung aus.

Das Bürgerforum, die CDU und die Grünen waren abweichend von früheren Beschlüssen gegen eine Ausschreibung für beide Straßen. Der im Haushalt vorgesehene Investitionskredit soll nicht aufgenommen werden. Sie wollen prüfen, ob nicht der Drosselweg vor dem Lerchenweg saniert wird.

Für die SPD war entscheidend, dass die Abwasserkanäle im Lerchenweg an einigen Stellen bereits eingebrochen sind. Für den Drosselweg gibt es noch überhaupt keine Planung. Bei dieser Art des Vorgehens wird die Straßensanierung künftig viele Jahre dauern. Preiserhöhungen eingeschlossen.

Gegen die Stimmen der SPD-Fraktion wurde beschlossen, dass nur die Sanierung der Schulstraße ausgeschrieben wird. Alles weitere wurde auf die Haushaltsberatungen verschoben.

Flagge für Barendorf

Die Mehrheitsfraktionen und Herwig Dumjahn haben beantragt, dass für Barendorf, zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts, gemeinsam mit Bürgern eine Flagge entworfen wird.

Die SPD-Fraktion hielt das für völlig überflüssig. Mehr Gemeinsinn entstehe nicht durch eine Flagge. Wenn, dann wären Maßnahmen, die zu mehr menschlichen Begegnungen und Kontakten führen, viel sinnvoller. Gegen die Stimmen der SPD wurde der Sozialausschuss beauftragt gemeinsam mit Bürgern einen Entwurf für eine Flagge zu erarbeiten.

Doppelhaushalt für Barendorf

Die Mehrheitsfraktionen beantragten, dass es ab dem Haushalt Jahr 2014 Doppelhaushalte gibt, d.h. Haushalte, die immer für zwei Jahre gelten.

Die SPD-Fraktion sprach sich dagegen aus. Dem Rat werden nach wie vor seit 2009 die Jahresabschreibungen vorenthalten. Die tatsächliche Finanzlage kennt der Rat nicht.. Allein die um Jahre verspäteten Informationen über die über- und außerordentlichen Ausgaben sollten alle nachdenklich stimmen. Eigentlich fehlt es an jeglicher Grundlage für Haushaltsplanungen. Ein Doppelhaushalt führt zu noch mehr Intransparenz.

Gelände neben dem Edeka-Markt

Die SPD-Fraktion beantragte, dass die Kosten für ein Planungs- und Entwicklungsbüro ermittelt werden, wenn alternative Vorschläge mit Folgeberechnungen für eine Nutzung des brachliegenden Geländes neben dem Edeka-Markt in Auftrag gegeben werden. Dann könnte der Rat auswählen, was er anstreben will.

Das wurde offenkundig nicht verstanden. „Wir müssen zuerst wissen, was wir wollen“, war die dafür kennzeichnende Aussage aus den Reihen der Mehrheitsfraktionen. Sie meinten, der Gemeindeentwicklungsausschuss soll Vorschläge erarbeiten.

Die SPD will jedoch, dass Fachleute mit Marktübersicht, mit Kenntnissen über Nachfrage und Bedarf (gewerbliche Nutzung einschließend), für den Rat qualifizierte Vorschläge entwickeln.